

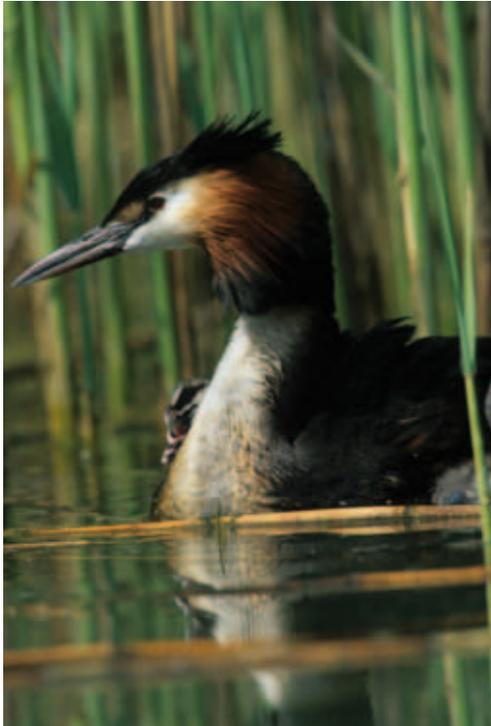
Haubentaucher

Podiceps cristatus

Wussten Sie, dass die Haubentaucher ein auffälliges Balzritual absolvieren müssen, um die Aggression zwischen den beiden äußerlich nicht zu unterscheidenden Partnern abzubauen?

Interessantes

Haubentaucher zeigen ein auffälliges Balzverhalten: Beide Partner schwimmen mit weit vorgestreckten Hälsen und abgespreizten Halskrägen aufeinander zu. Wenn sie dicht beieinander sind, richten sie sich auf und senken die Schnäbel. Mit gestrecktem Hals und gesträubtem Schopf stehen sich dann beide Tiere Brust an Brust gegenüber und schütteln gegenläufig die Köpfe.



Typisch für den Haubentaucher sind Backenbart, Halskrause und Schopf (Foto: Robert Groß)

Schaut also ein Partner nach links, schaut der andere nach rechts. Dieses Balzritual wird von lauten, fast trompetenden Rufen begleitet.

Beim „Pinguintanz“ richten sich beide Partner durch rasches Paddeln der Füße fast senkrecht aus dem Wasser, so dass sie sich fast an der Brust berühren.

Weitere auffällige Verhaltensweisen der Balz sind Scheinputzen, Material-Präsentieren (die Partner schwimmen mit Pflanzenteilen im Schnabel aufeinander zu), Geisterpose (ein Partner taucht unvermittelt direkt senkrecht vor dem anderen auf) und Katzenpose (dabei wird der Kopf mit gesträubtem Kragen zwischen die Schultern gezogen, die Flügel ausgebreitet und mit gewinkelten Flügeln auf den Partner zugeschwommen).

Porträt

- etwa so groß wie eine Stockente, aber schlanker und mit einem langen, dünnen Hals und spitzem Schnabel; im Prachtkleid mit brauner Ober- und weißer Unterseite, rost- und schwarzbraunem Backenbart und Halskrause sowie schwarzem, zweigeteiltem Schopf; im Schlichtkleid wesentlich unscheinbarer; beide Geschlechter gleich gefärbt; Küken mit schwarzweißer Längsstreifung
- eine bis zwei Jahresbruten; Eiablage Ende April bis Ende Juni; Nest schwimmend oder auf einer Unterlage, bevor-

zugt in der Ufervegetation

- 2-6 (meist 4) weißliche Eier, die sich bei fortgeschrittener Brutzeit durch vermoderndes Pflanzenmaterial bräunlich färben
- beide Partner brüten 25-29 Tage lang
- die Jungen sind Nestflüchter und können bereits ab dem ersten Lebenstag schwimmen und tauchen, wobei sie in den ersten drei Wochen regelmäßig auf dem Rücken der Eltern getragen werden
- die Jungen werden 10-11 Wochen von den Eltern geführt und gefüttert
- die Nahrung besteht hauptsächlich aus kleinen Fischen, Wasserinsekten, Amphibien und deren Larven sowie Kleinkrebsen
- nur ein Teil der Population zieht und ist dann Kurzstreckenzieher; Überwinterung an der Meeresküste und auf großen Flüssen; in rauen Wintern kann es zu Kälteflucht kommen; Abzug aus den Brutgebieten ab Anfang August, Heimzug Mitte Februar bis Anfang Mai

Verbreitung und Bestand

Das Brutgebiet des Haubentauchers erstreckt sich über nahezu ganz Eurasien, aber auch in Nordafrika, an einigen Stel-



Haubentaucher bei der Paarung

(Foto: Robert Groß)

Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden

len südlich der Sahara sowie über die pazifische Inselwelt bis Australien und Neuseeland ist er zuhause.

In Deutschland brüten 16.000 - 26.000 Brutpaare, in Hessen 400-450. Die bedeutendsten Brutgebiete in Hessen sind das Ederseeufer bei Herzhausen, das Hessische Ried mit Kühkopf-Knoblochsau, die Lahnaue zwischen Atzbach und Gießen, die Fuldaaue um Kassel und die Aartalsperre.

Der Zug- und Rastbestand wird auf 1.000-1.500 Exemplare/Jahr geschätzt.

Nachweis

Anfang bis Mitte April sowie Anfang bis Mitte Mai werden balzende, nestbauende und brütende Vögel erfasst, Anfang bis Mitte Juni und Anfang bis Mitte Juli Familienverbände. Zweimalige Beobachtung eines balzenden Paares oder ein regelmäßig in der Ufervegetation schwimmender Altvogel (Partner kann verdeckt brüten) wird als Brutverdacht gewertet, brütende,

fütternde oder Junge führende Altvögel als Brutnachweis.

Lebensraum

Der Haubentaucher bewohnt zur Brutzeit fischreiche Stillgewässer, also Seen und Stauseen, Teiche, Weiher und Abgrabungsgewässer ab 1 ha Wasserfläche, aber auch Altarme, langsam fließende Flüsse und Überschwemmungsflächen. Wichtig sind Strukturen zum Anbringen des Schwimmnestes, z. B. Röhrichte, Äste von Büschen und Bäumen oder Seerosenbestände. Offene Wasserflächen sind wichtig für den Nahrungserwerb. Außerhalb der Brutzeit halten sich die Haubentaucher auch an großen Flüssen und an der Meeresküste auf.

Gefährdung

- Verlust der Ufervegetation durch Beseitigung, Wellenschlag und Eutrophierung
- Wasserstandsschwankungen zur Brut-

zeit (Verlust der Schwimmnester)

- Wasserverschmutzung mit der Folge der Wassertrübung (Behinderung des Sichtjägers) und dem Rückgang der Unterwasservegetation (Rückgang der Nistmöglichkeiten sowie der Fischnahrung über reduzierte Fischlaichplätze)
- Anreicherung von Pestiziden und anderen Umweltchemikalien
- Störung der Brut- und Nahrungshabitate durch Bootsverkehr, Wassersport, Fischerei und Jagd
- Verölen in den Überwinterungsgebieten an der Küste

Status Rote Liste Hessens (2006): Vorwarnliste (Kategorie V)

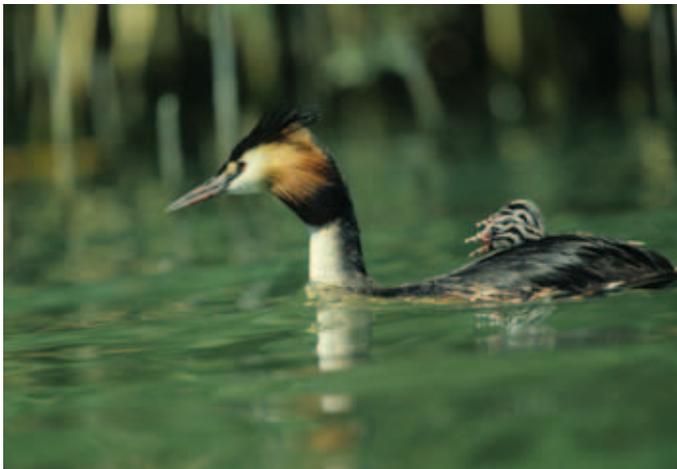
Schutz

- Erhaltung und Förderung der Wasserqualität und -klarheit, der Unterwasservegetation und der Fischlaichmöglichkeiten
- Verzicht auf aktive Wasserstandsveränderungen an den Brutgewässern zur Brutzeit

- Maßnahmen gegen Pestizid- und Düngemittleintrag

- Störungsminimierung im Lebensraum der Art durch geeignete Nutzungs- und Besucherlenkkonzepte

Der Haubentaucher gehört zu den gefährdeten Zugvogelarten nach Artikel 4(2) der Vogelschutzrichtlinie und ist nach Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt.



Die Haubentaucher-Jungen werden in den ersten drei Lebenswochen von den Eltern huckepack getragen (Foto: Robert Groß)

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2008